

Viktor Weber glänzt und will bleiben

KUNSTTURNEN: Berliner steuert bei 52:18-Erfolg der TSG Grünstadt über TSV Grötzingen 15 Scores bei

VON MICHAEL WILKENING

GRÜNSTADT. Die Parkplätze in der Asselheimer Straße rund um die neue Sporthalle waren alle belegt, was daran liegt, dass das Interesse an den Turnern der TSG Grünstadt ungebrochen hoch ist. Beim letzten Liga-Wettkampf der Riege von Michael Danner waren Samstagabend erneut alle Plätze in der Halle belegt und die, die gekommen waren, gingen begeistert nach Hause. Gegen den TSV Grötzingen Karlsruhe siegten die Grünstadter in der zweiten Bundesliga Nord nicht nur mit 52:18, sondern zeigten auch starke Leistungen an den Geräten.

Für die Grötzingen war der Wettkampf bei der TSG vorerst der letzte in der zweiten Liga, denn das Team aus Karlsruhe steigt ab und wird sich darüber ärgern, im kommenden Jahr nicht in Grünstadt antreten zu können, wo die beste Atmosphäre in den Turnhallen dieser Republik herrscht. „Ich bin schon ein bisschen herumgekommen, aber so toll wie hier war es nirgends“, sagte Viktor Weber, ein Leistungsträger der TSG.

Lazar Bratan, der letzte Grötzingen, der am Samstag ans Gerät ging, erfuhr noch einmal, was es bedeutet, in Grünstadt zu turnen. Der Routinier sorgte für eine Schrecksekunde, als die enormen Kräfte bei seiner waghalsigen Reckübung auf ihn einwirkten und er spektakulär abflog. Zum Glück zog sich Bratan keine schwerwiegende Blessur zu und als er vom rhythmischen Klatschen der Grünstadter Zuschauer aufgemuntert wurde, turnte er seine Übung zu Ende. „Es zeichnet unsere Besucher aus, dass sie immer fair sind, das ist nicht in allen Hallen der Fall“, lobte Michael Danner die Fans seiner Turnriege. Der Trainer der TSG ist zufrieden und ein bisschen stolz darauf, dass auf die Turn-Gemeinde der TSG Verlass ist. Quantitativ sind die Zuschauer ohne-



Nach einer starken Leistung wird abgeklatscht: TSG-Turner Viktor Weber.

FOTO: DELLH

hin das Non-plus-Ultra in der Liga.

Kein Wunder ist es deshalb, dass sich die Grünstadter Turner auch zum Saisonkehraus noch einmal voll reinhängten. In der Tabelle gab es für die Danner-Schützlinge nicht mehr viel zu gewinnen, der vierte Rang zum Abschluss stand im Grunde schon vorher fest. „Es ging für uns darum, noch einmal an unsere besten Leistungen heranzukommen“, sagte Danner, dessen Athleten diese Vorgabe in vielen Fällen gekonnt umsetzten.

Wie gewohnt turnte Viktor Weber stark, auch wenn der Berliner am Pferd kleine Schwächen zeigte. Dennoch war Weber erneut ein starkes

Pfund, mit dem die TSG wucherte. 15 Punkte holte alleine er für seine Riege, die sich gegen die Grötzingen als echtes Team präsentierte. „Bei uns gibt es Aufmunterung von den Kollegen, wenn eine Übung misslingt. Von anderen Mannschaften kenne ich das auch anders“, sagte der Frontmann der TSG-Turner. In der Vergangenheit ging Weber bereits für Cottbus und Stuttgart in der ersten Liga an die Geräte, scheint jetzt aber in Grünstadt eine Heimat gefunden zu haben.

Deshalb hofft er, dass er das Trikot der TSG auch im kommenden Jahr tragen kann, wenn die Grünstadter einen erneuten Anlauf wagen wollen,

in die Kunstturn-Bundesliga aufzusteigen. „Mir gefällt es hier sehr gut, Grünstadt hat bisher alles getoppt“, erklärte Weber.

„Ich wäre froh, wenn die Mannschaft so zusammenbleibt“, hofft Michael Danner darauf, dass die Sponsoren der TSG weiterhin treu sind, denn in seiner aktuellen Riege sieht der Coach noch viel Entwicklungspotenzial. „Die Jungs haben noch die Möglichkeit, sich zu steigern. Im Training turnen sie höhere Schwierigkeiten als im Wettkampf“, verrät der Trainer. Seinen Optimismus nährt der Coach aus der Tatsache, dass sich sein Team im Laufe der Liga-Saison steigerte.